

Medium: Südwest Presse

Erscheinungsdatum: 22. Januar 2010

## Kraftwerksbau läuft an

Senden. Sand und Torf müssen raus, Kalkschotter und Kies rein: Derzeit sind die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm (SWU) dabei, das ehemalige DF-Gelände in Senden für den Bau ihres Groß-Kraftwerkes vorzubereiten.



Wäre der Winter nicht so hart gewesen, dann wäre der Bau des Biomasse-Kraftwerks auf dem Sendener DF-Gelände vermutlich schon weiter. Der Frost habe die bereits im Dezember begonnenen vorbereitenden Arbeiten gestoppt, sagt Bernd Jünke auf Anfrage. Er ist Pressesprecher der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm (SWU), die Bauherr der Anlage sind. Jetzt, wo es wärmer geworden ist, graben sich aber wieder Bagger in das Grundstück an der Bahnlinie, fahren Lastwagen den Aushub ab. Die unübersehbaren grünen Maschinen zeigen an, dass es endlich losgeht mit dem lange angekündigten 33-Millionen-Projekt.

Baggern für Biomasse-Kraftwerk: Auf dem Sendener DF-Gelände läuft der Bodenaustausch für die von den Stadtwerken Ulm/Neu-Ulm geplante Pilotanlage. Das SWU besitzen an der Bahn insgesamt 31 400 Quadratmeter.

Im vergangenen Jahr sei es noch gelungen, die Zufahrt zum Gelände an der Robert-Bosch-Straße einzurichten, sagt Jünke. Der Unterbau habe befestigt werden müssen, damit sich die schweren Baufahrzeuge sicher darauf bewegen können. Eben dieser Untergrund beschäftigt die Ingenieure auch jetzt wieder: "Bodenuntersuchungen haben ergeben, dass es sich dabei um nicht tragfähigen Sand und Torf handelt", erklärt SWU-Sprecher Jünke, sprich: Alles muss raus. Verfüllt wird das so entstehende Loch dann mit Kalkschotter, Kies und Recyclingmaterial. Bis Ende Februar soll dieser Bodenaustausch abgeschlossen sein. Parallel dazu stellen die Stadtwerke derzeit einen Anschluss an die Sendener Kanalisation und das Trinkwassernetz her.

Abhängig vom Wetter werden im Anschluss daran Ende Februar/Anfang März die Fundamente für das Kraftwerk erstellt. Danach beginnt der Bau der eigentlichen Anlage. Einen offiziellen Spatenstich planen die SWU dazu nicht, sagt Jünke. Vielmehr solle im späten Frühjahr eine feierliche Grundsteinlegung stattfinden. Die Errichtung des Kraftwerks (Details siehe unten) wird sich mindestens ein Jahr lang hinziehen. Erst im vierten Quartal des kom-

Medium: Südwest Presse

Erscheinungsdatum: 22. Januar 2010

---

menden Jahres, also Ende 2011, soll das Kraftwerk in Betrieb gehen, sagt Jünke. "Da es sich um eine Technik handelt, die in dieser Größenordnung noch nie eingesetzt worden ist, kalkulieren wir vorsichtig."

Jünke nannte auch weitere Details zu den am Bau beteiligten Unternehmen. So wird die gesamte Technik zur Erzeugung von Wärme und Strom von der Firma Ago AG Energie + Anlagen aus dem fränkischen Kulmbach geliefert. Dazu gehören unter anderem die Motoren, die das in der Anlage entstandene Gas verbrennen und dadurch wiederum Generatoren zur Stromerzeugung antreiben. Ago beschreibt sich selbst als "Spezialist auf dem Gebiet der Planung, der Finanzierung, dem Bau und dem Betrieb von Biomasseheizkraftwerken" und gibt das Auftragsvolumen für den Anlagenbau in Senden mit rund 17 Millionen Euro an. Es handle sich dabei um einen der größten Aufträge in der Firmengeschichte.

Im Mai beginnen die SWU mit dem Bau der Fernwärmeleitung nach Neu-Ulm. Über diese Trasse fließt später produzierte Energie auch nach Ludwigsfeld. Die fünf Kilometer lange, extrem isolierte Leitung soll bis Jahresende fertig sein.



AGO AG Energie + Anlagen  
Am Goldenen Feld 23  
D-95326 Kulmbach

Telefon: +49 (0) 9221-602 0  
Fax: +49 (0) 9221-062 149  
[www.ago.ag](http://www.ago.ag)  
[ir-ago@ago.ag](mailto:ir-ago@ago.ag)



GFEI Aktiengesellschaft  
Hamburger Allee 26-28  
D-60486 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0) 69-74 30 37 00  
Fax: +49 (0) 69-74 30 37 22  
[www.gfei.de](http://www.gfei.de)  
[info@gfei.de](mailto:info@gfei.de)